

| | | |
|---|--|--|
| STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) vom: 08.04.2014 eingegangen: 08.04.2014 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwort- | 61. Plenarsitzung Gemeinderat 20.05.2014 2014/0547 41 öffentlich Dez. 2 |
| Erweiterte Öffnungszeiten der zentralen Stadtbibliotheken | | |

1. Wie beurteilt die Verwaltung das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an erweiterten Öffnungszeiten der innerstädtischen Stadtbibliotheken (Stadtbibliothek im Ständehaus, Kinder- und Jugendbibliothek im Prinz-Max-Palais) an Samstagen?

Die Zentralbibliothek im Neuen Ständehaus und die Kinder- und Jugendbibliothek im Prinz-Max-Palais sind an Samstagen sehr gut besucht. An Samstagen werden mehr Besuchende pro Öffnungsstunde gezählt als an den anderen Öffnungstagen.

Die Nachfrage seitens der Bürgerinnen und Bürger nach längeren Öffnungszeiten an Samstagen besteht.

2. Welche Öffnungszeiten würden sich auf Grundlage der Erfahrungen der Badischen Landesbibliothek empfehlen?

Auch in der Badischen Landesbibliothek (BLB) war die Nachfrage nach längeren Öffnungszeiten an Samstagen vorhanden. Die BLB wird samstags bis 18:00 Uhr gut genutzt.

Als wissenschaftliche Bibliothek hat die BLB allerdings zum Teil noch andere Funktionen als öffentliche Bibliotheken. Ein großer Benutzerkreis in den Wissenschaftlichen Bibliotheken sind Studierende, die täglich, auch samstags, ihren Lern- und Arbeitsort Bibliothek nutzen. In öffentlichen Bibliotheken finden sich samstags neben Schülerinnen und Schülern und Studentinnen und Studenten auch zahlreiche andere Nutzergruppen ein, zum Beispiel Eltern mit Kindern, Berufstätige und Besuchende, die die Bibliothek an den anderen Werktagen nicht nutzen können.

Neben der unterschiedlichen Aufgabenstellung ist ein Vergleich mit der BLB auch aufgrund des Personalstandes und -einsatzes schwierig.

Während die Badische Landesbibliothek den Bibliotheksbetrieb mit mehr als 85 Personalstellen und ca. 13 studentischen Hilfskräften aufrechterhält, muss die Stadtbibliothek Karlsruhe ihre 9 Einrichtungen mit ca. 54 Stellen betreiben.

Wenn auch die beiden innerstädtischen Zentralen montags geschlossen sind, müssen an diesem Tag doch zahlreiche Arbeitsvorgänge durchgeführt werden (ca. 50 Prozent der Arbeitsstunden werden außerhalb der Öffnungszeiten getätigt).

Zudem ist montags dort weniger Personal im Einsatz, da zahlreiche Teilzeitbeschäftigte weniger als fünf Tage in der Woche arbeiten.

Aufgrund dieser Tatsachen bietet sich zum Vergleich eher ein Blick auf andere Stadtbibliotheken an. Andere Großstadtbibliotheken in Baden-Württemberg schließen samstags größtenteils zwischen 14:00 und 17:00 Uhr. Der Durchschnitt liegt bei 9 Stadtbibliotheken bei 15:00 Uhr. Eine Ausnahme bildet hier die Stadtbibliothek Stuttgart, die samstags bis 21:00 Uhr geöffnet hat.

Eine Samstagsöffnung bis 15:00 oder 16:00 Uhr wäre angebracht.

Eine Verschiebung der Öffnungszeiten nach hinten (z. B. 11:00 bis 15:00 Uhr) empfiehlt sich nicht, da bereits um 10:00 Uhr zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in die Bibliothek kommen, zum Beispiel um die aktuellen Tageszeitungen zu nutzen oder um auszuleihen.

3. Wie ist die Bereitschaft der Beschäftigten in den innerstädtischen Stadtbibliotheken einzuschätzen, an Samstagen nachmittags zu arbeiten?

Die Beschäftigten der innerstädtischen Stadtbibliotheken erkennen die Notwendigkeit, die beiden Bibliotheken samstags geöffnet zu haben. Die derzeitigen Dienstpläne der beiden Bibliotheken, die von den Beschäftigten einen Arbeitseinsatz durchschnittlich jeden 4. Samstag bis ca. 14:20 erfordern, werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern akzeptiert.

Häufigere Samstagsdienste und eine noch höhere Belastung durch mehr Arbeitsstunden an Samstagen stoßen auf Ablehnung. Freiwillige Mehrarbeit an Samstagen findet keine Zustimmung.

4. Welche zusätzlichen Personalaufwendungen – für Fachpersonal wie auch z. B. für studentische Hilfskräfte – würden durch erweiterte Öffnungszeiten am Samstag in den innerstädtischen Stadtbibliotheken entstehen?

Derzeit arbeiten in der Zentralbibliothek im Neuen Ständehaus samstags mindestens drei Mitarbeiterinnen des Kundenservice und zwei Beschäftigte des bibliothekarischen Dienstes (sowie der Hausmeister).

In der Kinder- und Jugendbibliothek sind samstags zwei Mitarbeiterinnen des Kundenservice und eine bibliothekarische Fachkraft anwesend.

Die Vorbereitungsarbeiten vor der Öffnung sowie der Kundenservice während der Öffnungszeiten werden von den Anwesenden gemeinsam durchgeführt (von ca. 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr).

Eine Erweiterung der Öffnungszeiten bis ca. 16:00 Uhr würde den Einsatz einer zweiten Schicht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der gleichen Personalstärke erforderlich machen. Das heißt, dass an allen Samstagen für die beiden Bibliotheken zusammen zusätzlich drei Bibliothekarinnen und fünf Fachangestellte erforderlich wären.

Für den Einsatz der erforderlichen zusätzlichen Fachkräfte nur an den Samstagen (Öffnungszeiten: 10:00 - 16:00 Uhr) kämen auf die Stadt zusätzliche Personalkosten von ca. 50.000 Euro zu.

Ein Einsatz von studentischen Hilfskräften ist nicht möglich, da die komplexen Arbeitsvorgänge nur von Fachkräften durchgeführt werden können (bibliothekarische Beratung, Kundenbetreuung wie Neuanmeldung, Kassieren von Gebühren usw.).

Hilfstätigkeiten wie in großen wissenschaftlichen Bibliotheken, z. B. Aufsicht in den Lesesälen, entfallen.